

## Protokoll der Gemeindeversammlung, Sonntag, 09.11.2025

Es sind 42 Personen im Gemeindesaal, Am Alten Markt 9, 22926 Ahrensburg, erschienen (einschließlich KGR).

### TOP 1: Begrüßung [Angelika Doege-Baden-Rühlmann]

Die Vorsitzende des Kirchengemeinderates (KGR) Pastorin Doege-Baden-Rühlmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung.

Die KGR-Vorsitzende erläutert die Aufgaben und Ordnung einer Gemeindeversammlung:

Die Gemeindeversammlung ist ein wichtiges Gremium und soll mindestens einmal im Jahr durch das vorsitzende Mitglied des KGR einberufen werden. Dieser Aufforderung sind wir als KGR gerne nachgekommen. Wir haben ordnungsgemäß eingeladen und tagen öffentlich.

Es wird festgestellt, dass unter den Anwesenden 1 Gast ist.

Die Gemeindeversammlung wählt aus den Mitgliedern des KGR ein Mitglied in den Vorsitz.

### TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters\*in und der Protokollführerin\*in

Die Gemeindeversammlung wählt aus den Mitgliedern des Kirchengemeinderates ein Mitglied als Versammlungsleiter\*in. Der Kirchengemeinderat schlägt für den Leiter\*in der Gemeindeversammlung Herrn Jan Hansen vor. Auf Nachfrage kommen aus der Mitte der Gemeindeversammlung keine weiteren Vorschläge. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Die Sitzungsleitung wird an Herrn Jan Hansen übergeben.

Die Gemeindesekretärin Frau Anke Dehn hat sich bereit erklärt, das Protokoll zu führen. Auf Nachfrage kommen aus der Mitte der Gemeindeversammlung keine weiteren Vorschläge. Frau Anke Dehn wird einstimmig zur Protokollantin gewählt.

### TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Wahl des Versammlungsleiters\*in und der Protokollführerin\*in

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

- TOP 4: Bericht aus dem Kirchengemeinderat
- TOP 5: Bericht Anbau St. Johannes
- TOP 6: Bericht Zukunftskonzept 2040 der Kirchenkreissynode
- TOP 7: Ausblick
- TOP 8: Anfragen und Anträge aus der Gemeinde
- TOP 9: Verschiedenes

Einstimmig angenommen.

TOP 4: Bericht aus dem Kirchengemeinderat [Angelika Doege-Baden-Rühlmann]

Liebe Gemeinde,

seit dem 1. Dezember 2024 sind wir Teil einer Großregion mit acht Gemeinden: Bargteheide, Eichede, Hoisbüttel, Großhansdorf-Schmalenbeck, Trittau, Lütjensee und Siek. Es ist ein Schritt hin zu einem neuen Miteinander, in dem wir Ressourcen teilen. Wir spüren alle: Unsere Gemeinden werden kleiner und so ist es notwendig gute, tragfähige Kooperationen aufzubauen, damit unsere Kirchen auch in den Veränderungsprozessen lebendig bleiben.

In all diesen Veränderungsprozessen haben wir unsere eigene Arbeit genau in den Blick genommen, besonders in der **Jugendarbeit**. In der langen Erkrankung unseres Jugendmitarbeiters, Klaus Fuhrmann hat Pastor Hergel, den wir gerade auf die 1. Pfarrstelle gewählt haben, die Verantwortung übernommen und der Arbeit eine eigene Färbung gegeben. Gleichzeitig konnte er in der Konfirmandenarbeit neue Akzente setzen, zum Beispiel mit dem Konfi-Camp, das gemeinsam mit der Kirchengemeinde Bargteheide durchgeführt wurde. – Konfi-Camp heißt 10 Tage intensiv Konfirmandenunterricht an einem Ferienort, Fehmarn, zu erleben. Vor der Konfirmation gibt es noch ca. 6 Einheiten. Es ist Herrn Pastor Hergel ein großes Anliegen, die eigenständige in Verantwortung getragene Jugendarbeit zu fördern. Aber auch bei den Kinderkonfirmanden, hat er ganz neue Impulse gesetzt. KonfiKids heißt, Unterricht für die 4. Klasse und dann noch einmal eine kurze Zeit vor der Konfirmation. Die Bindung an die Kirchengemeinde wird so früh gefördert.

Seit nunmehr 19 Jahren begleitet unsere Kirchengemeinde mit einem niederschwelligen **Beratungsangebot** die Grundschule am Aalfang und Grundschule am Schloß. Frau Otterbein hat dieses Angebot seit 2011 als systemische Beraterin mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen geprägt.

Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Familien, Eltern, und Lehrkräfte – und ist über viele Jahre eine wertvolle Unterstützung im Schulalltag.

Mit dem Eintritt von Frau Otterbein in den Ruhestand im kommenden Jahr endet dieses Kapitel. Der Kirchengemeinderat hat entschieden, die Stelle nicht neu zu besetzen, da wir diese Aufgabe künftig nicht mehr als Teil unseres kirchlichen Auftrags ansehen. Wir danken Frau Otterbein von Herzen für ihren langjährigen Einsatz und die vielen guten Impulse, die sie in den Schulen und Gemeinde hineingetragen hat.

Seit Februar 2024 haben wir eine 50 % Stelle für **Kinder - und Familienarbeit** mit Frau Ricarda Rockel besetzt. Sie hat mit großer Leidenschaft und Sachverstand begonnen, diesen Arbeitsbereich neu zu beleben: durch Freizeiten, das Krippenspiel und vielfältige Angebote für Kinder- und Familien, meist in enger Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen. Die befristete Anstellung

erfordert, dass wir uns frühzeitig Gedanken über die zukünftige Gestaltung dieser wichtigen Arbeit machen. Wir sind sehr dankbar für das, was durch Frau Rockel bereits entstanden ist.

### **Wir sind sehr froh über das Engagement unserer Kirchenmusiker.**

Die Chorarbeit und das Singen in den Chören ist ein wesentlicher Bestandteil des Gemeindelebens. So singen in den drei Chören der Schloßkirche etwa 160 Menschen aller Altersstufen (d.h. von 5-90 Jahren) voller Freude bei den wöchentlichen Proben und den zahlreichen Auftritten und Konzerten mit.

Auch im letzten Jahr gab es wieder, neben Auftritten bei musikalischen Gottesdiensten und den kirchlichen Festen, wie Ostern und Weihnachten, einige Highlights zu verzeichnen. Sowohl die Aufführung des Weihnachtssoratoriums von J.S. Bach von der Kantorei, sowie das alljährliche Quempassingen mit allen Chören der Schloßkirche, als auch ein Auftritt des Gospelchores beim Abend der Chöre im Marstall, fanden sehr guten Anklang.

Im Oktober gab der Gospelchor vor voller Kirche ein Konzert, gemeinsam mit dem Ensemble „Soulbridges“ und die Kantorei stellte in einem Konzert ihr Programm für die Chorreise nach Ungarn vor.

Diese Chorfahrt schaffte nicht nur einen Einblick in das Heimatland unserer Kantorin Anna zu bekommen, sondern schaffte auch innerhalb des Chores ein neues Gefühl von Gemeinschaft und es entstanden neue Brücken und Verbindungen zwischen den Sängerinnen und Sängern.

Der Gospelchor hatte es hingegen nicht so weit. Dieser verbrachte ein intensives, aber nicht weniger schönes Wochenende auf dem Sunderhof bei Seevetal.

„Neue Brücken“ ist auch das Stichwort für einen „Chortausch“ im vergangenen Jahr. So sang die Johannes-Kantorei nach langer Zeit wieder einen Gottesdienst in der Schloßkirche und umgekehrt sang die Kantorei der Schloßkirche in der Johanneskirche.

Dieses schöne Miteinander und Verschmelzen zu einer Gemeinde soll im kommenden Jahr auf jeden Fall fortgeführt werden. So sind für das nächste Jahr regelmäßige musikalische Gottesdienste geplant, die sowohl in der Johannes- als auch in der Schloßkirche stattfinden sollen. Chorreisen sollen auch wieder stattfinden. Der Gerechtigkeit halber darf dann der Gospelchor nach Ungarn und die Kantorei zum Sunderhof fahren. Außerdem soll es von Anna und Jan für alle Ratfuchse auch wieder ein Filmmusik-Quiz-Konzert geben, wo dieses Mal Serien-Musik im Mittelpunkt stehen wird.

Wir freuen uns, dass sowohl beim Kinderchor als auch bei den Erwachsenenchören die Mitgliederzahlen eher zu- als abnehmen und blicken gespannt und voller Vorfreude auf das kommende Jahr.

### **Finanzen unserer Gemeinde**

Unsere Kirchengemeinde steht derzeit finanziell noch auf einer soliden Basis. Eine umsichtige Haushaltsführung und hier nenne ich besonders Fabian Garthe, hat dazu beigetragen, dass wir unsere Aufgaben bislang gut erfüllen konnten. Auch im vergangenen Haushaltsjahr konnten alle geforderten Rücklagen bedient und zusätzlich ein angemessener Betrag in die Allg. Ausgleichsrücklage eingestellt werden.

Gleichzeitig sehen wir aber deutlich, dass sich die finanzielle Situation in den kommenden Jahren spürbar verändern wird. Der Kirchenkreis hat angekündigt, dass die Kirchensteuerzuweisungen bereits im kommenden Jahr um rund 4 % zurückgehen werden und dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Parallel dazu steigen die Personalkosten voraussichtlich um etwa 5 %. Das bedeutet: Der finanzielle Spielraum wird sichtbar enger. Wir werden unsere Ausgaben künftig noch genauer prüfen und Schwerpunkte bewusster setzen müssen.

**Baulich** haben wir wichtige Schritte umgesetzt: Nach dem Brandanschlag wurden nun endlich die Fenster des Gemeindesaales saniert, auch am Alten Markt 7 gibt es neue Fenster, die sich harmonisch in das historische Umfeld einfügen. Besonders hervorzuheben ist die Sanierung der Alten Kapelle auf dem Friedhof: neues Dach, Dämmung des oberen Geschosses, energetische Maßnahmen Heizung, und eine Photovoltaikanlage. Die Maßnahme von rund 120.000 Euro wurde aus einer Erbschaft finanziert. Der Heizungsumbau in der Alten Kapelle sowie in der Verwaltung und der Begegnungsstätte sind abgeschlossen. Der Heizungsumbau im Wohnhaus folgt. Neben den energetischen und baulichen Maßnahmen haben wir auch die kommunikative und administrative Infrastruktur verbessert. Unsere Büro- und Gemeideräume sind nun mit einem Glasfaseranschluss ausgestattet. Die Büroräume werden neugestaltet und modernisiert, um eine bessere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Seit August haben wir die Baugenehmigung für den Anbau St. Johannes. Über den aktuellen Stand berichtet nachher Fabian Garthe.

Von April bis Juni war Frau Pastorin Fischer-Waubke im Sabbatical. In dieser Zeit hat Pastorin Mayer-Köhn die Gemeinde zuverlässig vertreten, die bereits von 2012- Mai 2016 Pastorin an der Schloßkirche war. Wir sind nach wie vor an drei Standorten vertreten – am Hagen, in der St. Johanneskirche und in der Schloßkirche – und haben neue Gottesdienstformate etabliert. Dazu gehören Wohnzimmerkirche, Taizé-Gottesdienste, Offen für Kunst, die gut angenommen werden. Der monatliche Gottesdienst im Hagen wurde in die St. Johanneskirche verlegt, da die Beteiligung vor Ort zu gering war. So haben wir nun an jedem Sonntag – abgesehen von der Winter- und Sommerkirchenzeit – zwei Gottesdienste. Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war der **Ehrenamtsprozess**: Frau Pastorin Müsse hat sich intensiv eingearbeitet, um Ehrenamtliche besser einzubinden und zu stärken. Wir sind sehr dankbar für die vielen Ehrenamtlichen, für das große Engagement, für die gespendete Zeit und Leidenschaft. Unsere Ehrenamtlichen in den ganz unterschiedlichen Bereichen, in der Jugend, in den Chören, im Kirchengemeinderat, in der Kinder- und Familienarbeit, in der Küsterarbeit, bei den Gottesbuden, als Lektor und Lektorin. Kurz um: Ohne euch wäre das Leben hier in unserer Gemeinde viel viel ärmer, kaum vorstellbar.

**Entwicklung der Gemeinde und Ausblick** Was uns in diesem Jahr besonders beschäftigt, ist die weiterhin rückläufige Entwicklung unserer Gemeinde. Waren es im Jahr 1976 noch 20.492 Gemeindeglieder, d.h. 82,6 % der Bevölkerung, so hatte man schon im Jahr 2013 12.707 Gemeindeglieder, also ca. 38 % der Bevölkerung. 2020, als ich in Ahrensburg meinen Dienst antrat, waren noch 10.466 Menschen Mitglied der Kirchengemeinde, also 30,34 % der Bevölkerung und

2025 nur noch rund 8.500, d. h. nur noch 24,64 Prozent. Auch bei den Kasualien zeigt sich diese Entwicklung: Waren es 2020 noch 137 Beerdigungen, feiern wir in diesem Jahr nur noch 88. Gleichzeitig übernehmen wir Kasualien in Nachbargemeinden, etwa weil Gemeinden wie Siek zeitweise nicht besetzt sind. Die Anfahrten, die teilweise über eine halbe Stunde dauern, beanspruchen unsere personellen Ressourcen zusätzlich. Bei den Taufen stieg die Zahl von 33 im Jahr 2020 auf 45, da viele Konfirmandinnen und Konfirmanden erst mit der Konfirmation getauft werden. Die Trauungen sind leicht gestiegen, elf pro Jahr bleiben aber für eine so große Gemeinde eher wenig. Erfreulich sind 70 Konfirmationen und auch ca. 70 Neuankündigungen. Traurig stimmen uns 200 Kirchenaustritte in diesem Jahr. Wir merken auch in den Kreisen, dass die Gemeinde kleiner wird. Ein Lichtblick ist, dass die musikalischen Gruppen sowohl an der Schloßkirche, wie auch in St. Johannes leicht wachsen. Wir freuen uns sehr am großen Engagement unserer Kirchenmusiker.

Neben der rückläufigen Zahl an Gemeindegliedern kommen finanzielle Herausforderungen hinzu: Die Kirchensteuerzuweisung wird voraussichtlich um vier bis viereinhalb Prozent pro Jahr sinken. Gleichzeitig steigen Lohnkosten um etwa fünf Prozent, die Kosten für den Erhalt unserer Gebäude nehmen ebenfalls zu, und die Inflation schmälert den Wert unserer Mittel weiter. Unter diesen Bedingungen müssen wir genau überlegen, welche Räume, Angebote und Projekte wirklich notwendig sind, um unsere Arbeit auch in Zukunft tragfähig zu gestalten. In Stormarn wird man bis 2035 voraussichtlich nur noch sechs Gemeinden haben.

Ich möchte keine Panik verbreiten, aber die Herausforderungen sind real. Darum ist es wichtig, verantwortungsvoll und vorausschauend zu handeln, damit unsere Arbeit lebendig, tragfähig und zukunftsfähig bleibt, besonders für die nächste Generation. Und ich vertraue auf Gottes Wegeführung, auf Gottes Geist, der uns Kraft schenkt, wo wir vielleicht heute uns noch kraftlos fühlen.

## TOP 5: Bericht Anbau St. Johannes (Fabian Garthe)

Herr Garthe stellt die Pläne des Bauvorhabens (s. Anhang) vor und erläutert, wie der Anbau aussehen soll. Er weist besonders darauf hin, dass es ein kleiner Anbau ist. Unsere ganze zur Verfügung stehende bebaubare Fläche (Grundstück, was uns gehört) wird genutzt. Die denkmalschutzrechtliche und kirchenaufsichtliche Genehmigung liegt vor. Im Frühjahr 2024 wurde der Bauantrag bei der Stadt Ahrensburg eingereicht, nach ca. 15 Monaten haben wir die Zusagen erhalten. Zur Zeit sind wir in der Feinheitenplanung. Z.B. wie viele Lampen, Lichtschalter, Steckdosen etc. werden wo im Anbau gebraucht. Wir müssen uns soweit wie möglich jetzt festlegen, damit wir möglichst genaue Angebote von den Bauunternehmen einholen können. Wir warten noch auf das Ergebnis der Raumakustikprüfung. Es werden voraussichtlich drei Bauunternehmen angefragt. Mit den dann vorliegenden Angeboten wird der KGR entscheiden, ob tatsächlich gebaut wird.

Fragen aus der Gemeinde: Gibt es schon konkrete aussagekräftige Angebote?

Hr. Garthe: Nein, wie bereits erwähnt, es gibt noch keine Zahlen.

Hr. Dr. Tuch: Es besteht der Wunsch des Fördervereins, dass alles an ein Generalunternehmen gegeben wird. Ist dies erfüllbar?

Hr. Garthe: Die Planung ist, dass von drei Firmen Angebote eingeholt werden, die als Generalunternehmer auftreten würden.

Hr. Dr. Tuch: Wie sieht es dort mit Glasfaserversorgung aus? Ist daran gedacht?

Hr. Garthe: Es wurde schon dran gedacht, aber noch nichts ausgeführt, da das Gebäude so klein ist, dass es kein Problem sein wird, das nachträglich zu installieren. Abwarten, wie dann, wenn es fertig ist, die technischen Ansprüche sind bzw. was dann aktuell an Technik angeboten wird. Glasfaseranschluss ist kein Problem.

Hr. Dr. Tuch: Wie hoch ist das Gebäude inkl. Photovoltaik?

Hr. Garthe: 5,65 m.

## TOP 6: Bericht Zukunftskonzept 2040 der Kirchenkreissynode (Florian Lemberg)

Hr. Lemberg erläutert zuerst, wer aus unserer Gemeinde in der Synode vertreten ist: Pastor Hergel und Hr. Schnell als Synodale, Hr. Dülsen und Hr. Lemberg als Stellvertretende Synodale.

Hr. Lemberg erläutert dann die Folien (s. Anhang). Der Inhalt dieser Präsentation wurde von den Pröpsten/Pröpstinnen des Kirchenkreises Hamburg-Ost vorgestellt, der Rahmen von Hr. Lemberg. Hr. Lemberg weist drauf hin, dass noch nichts entschieden wurde. Dies sind bislang Gedanken / Ideen /Vorschläge.

Der Impuls der Pröpstinnen und Pröpste wird von der Gemeindeversammlung sehr kontrovers und intensiv diskutiert.

Die Gemeinde wünscht sich an den weiteren Diskussionen und Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden. Idee einer Beteiligungsgruppe um Pastor Hergel und Hrn. Lemberg – interessierte Gemeindemitglieder können sich bei den beiden melden.

## TOP 7: Ausblick (war in TOP 4 dabei)

## TOP 8: Anfragen und Anträge aus der Gemeinde

### An- bzw. Nachfragen:

Gemeinde: Ich fühle mich an der Aussage von einem anderen Gemeindeglied hier heute gestört, warum der Anbau St. Johannes nötig ist? Es gibt z.Zt. zum Beispiel keine Teeküche, es ist zu wenig Platz.

Hr. Hansen: Man muss anschauen, wie die Finanzen in der Zukunft aussehen werden und die Entwicklung im Kirchenkreis. Dahingehend sind die Überlegungen durch den KGR.

Gemeinde: Ich bin irritiert, dass am Ewigkeitssonntag kein Gottesdienst in St. Johannes sein wird,

sondern nur am Friedhof, zusätzlich zur Schloßkirche. Wird das in Zukunft immer so sein? Sonst singt an dem Sonntag immer die Kantorei St. Johannes. Dieses haben wir nur aus dem Kirchenblatt erfahren.

Pastorin Fischer-Waubke: Die Gottesdienste waren nicht mehr voll besucht. Der Friedhofsgottesdienst wurde in den letzten Jahren gut angenommen. Leider wurde es versäumt, die Kantorei zu informieren. Nächstes Jahr wird es noch mal überdacht, wo die Gottesdienste stattfinden werden.

Pastorin Doege-Baden-Rühlmann: Wir merken einen Wandel. Früher waren es (an allen Standorten) die meist besuchten Gottesdienste.

Gemeinde: Ich fühle mich durch den KGR und die Pastoren\*innen gut geführt und informiert. Vielen Dank. Mich irritiert aber die Schreibweise 'G\*tt' im Kirchenblatt. Was bedeutet diese Schreibweise? Und bezüglich Halloweenkirche: Es wird hinterfragt, warum Halloween so groß geschrieben wird und der Reformationstag so absackt/nicht genannt wird. Vorschlag: Auf Plakat mit rauschreiben, dass es auch Reformationstag ist.

Pastorin Müsse: Schreibweise G\*tt: Es hat damit zu tun, Gott nicht männlich oder weiblich zu definieren. Sie bietet an, sich zusammen zu setzen, um dies noch mal genauer zu erklären. Hat sie auch schon mal in einem Kirchenblatt eingehender erläutert. Es soll u.a. eine Anregung sein darüber nachzudenken, wie man Gott versteht. „Das bringe ich mit dem kleinen Sternchen für mich zum Ausdruck. Es ist meine Art und Weise wie ich mich mit Gott auseinandersetze.“ Pastorin Müsse weist mehrmals darauf hin, dass es ihre Darstellweise ist. Sie will sie keinem anderen auferlegen.

Gemeinde: Vorschlag einen Abend anzubieten.

Pastorin Müsse: Wenn sieben Leute dafür zusammenkommen, stehe ich gerne bereit.

Gemeinde: Das HELM Liederbuch hat viele unbekannte Lieder. Können wir vor einem Gottesdienst die Lieder einsingen? Damit wir die Lieder besser kennenlernen und uns zu eigen machen können.

Jan Rohloff: Wir probieren neue Lieder vorm Gottesdienst einzusingen. Wir geben uns Mühe, dass in Zukunft weiter zu machen.

Pastor Hergel: Dafür sind die Lieder aus dem alten Gesangbuch nicht automatisch jedem Jugendlichen bekannt.

Gemeinde: Die Texte sind im HELM Liederbuch zu klein gedruckt, bzw. der Kontrast ist nicht gut. Schlecht zu lesen für ältere Menschen:

Pastorin Doege-Baden-Rühlmann/Pastor Hergel: 2027 gibt es ein neues Gesangbuch. Sowohl als Buch, als auch elektronisch.

Gemeinde: Bitte auch weiterhin alte Lieder singen, damit auch Leute, die nicht mehr lesen können, mitsingen können.

**Anträge:** Es wurden keine Anträge eingereicht.

TOP 9: Verschiedenes  
Kam schon in TOP 8 vor.

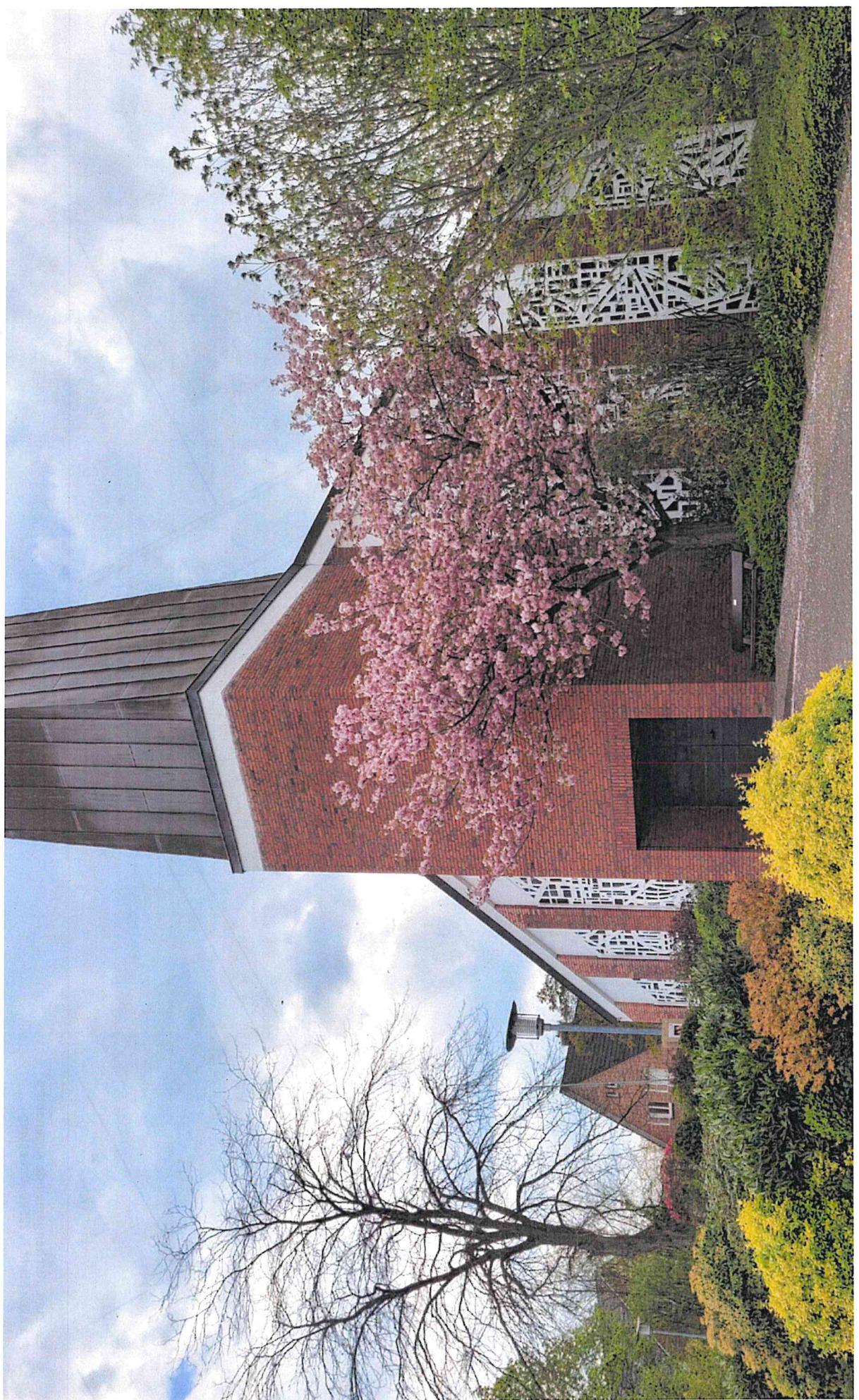
Die Gemeindeversammlung schließt um 14:15 Uhr. Es wird für alle Anwesenden Suppe angeboten.  
**Protokollantin Anke Dehn, Ahrensburg 09.11.2025**

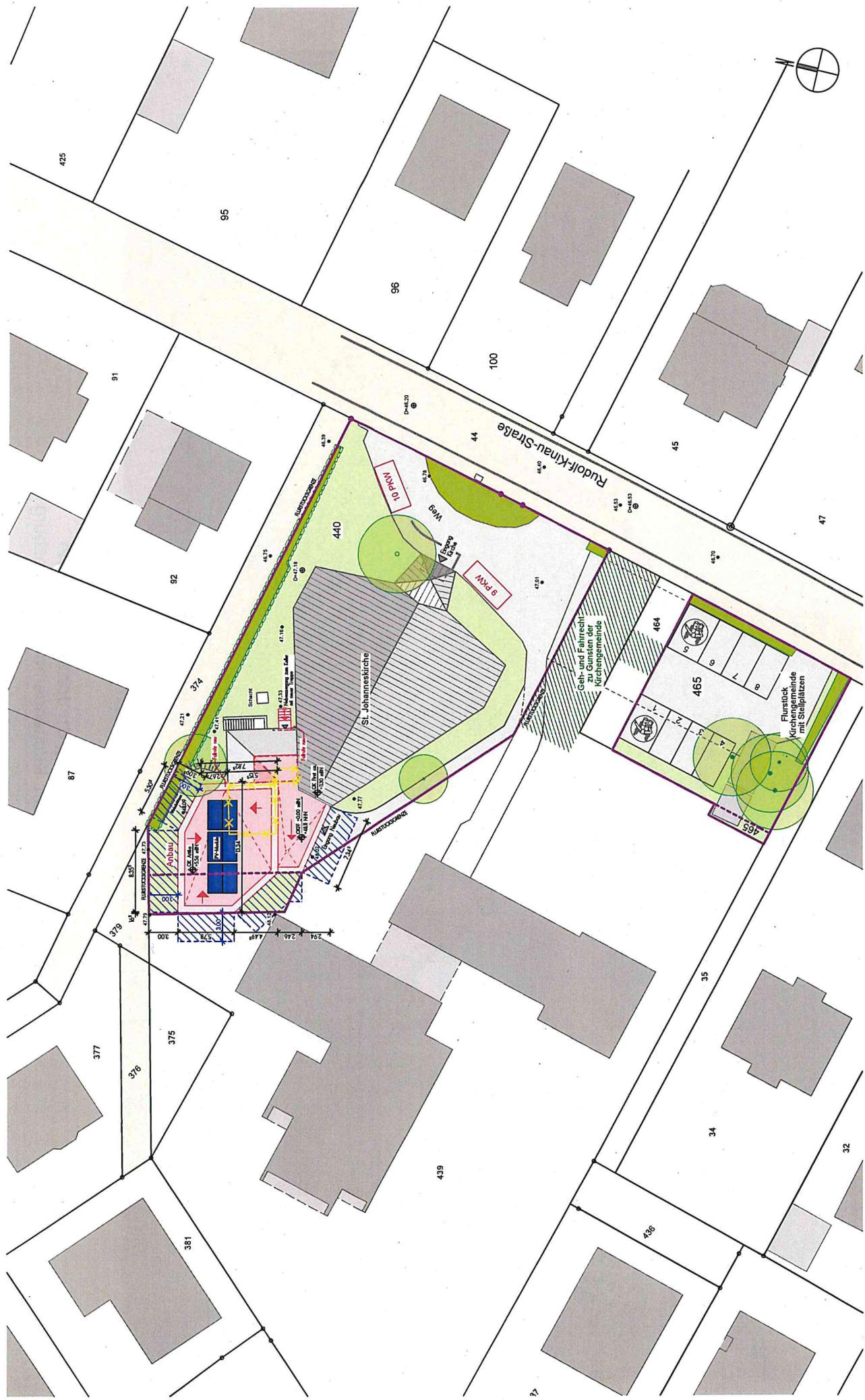
*Anke Dehn*

Top 5



**Erweiterung St. Johannes-Kirche**  
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg





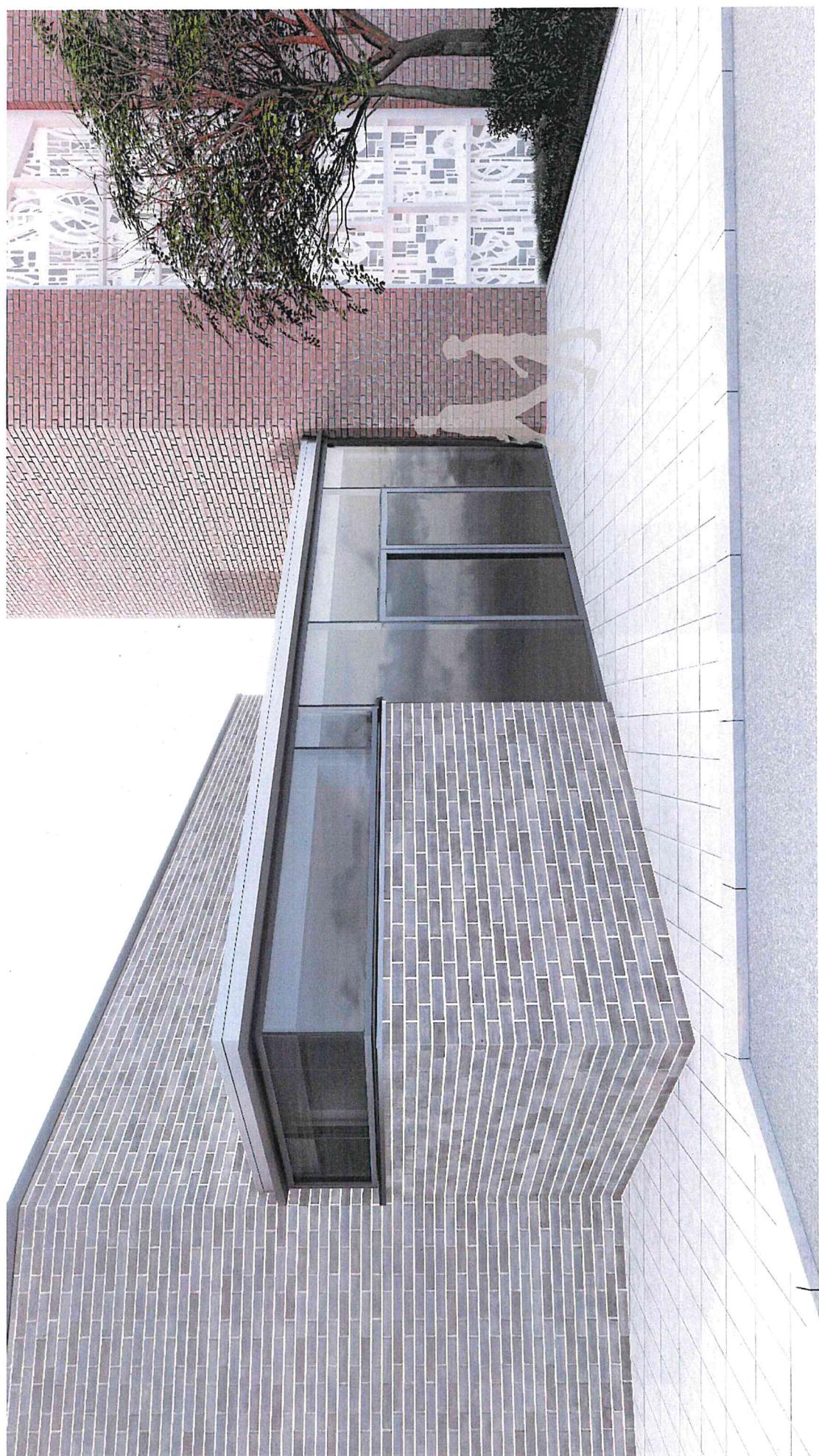


Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

Anbau St. Johannes-Kirche  
Rudolf-Kinai-Str. 19, 22926 Ahrensburg

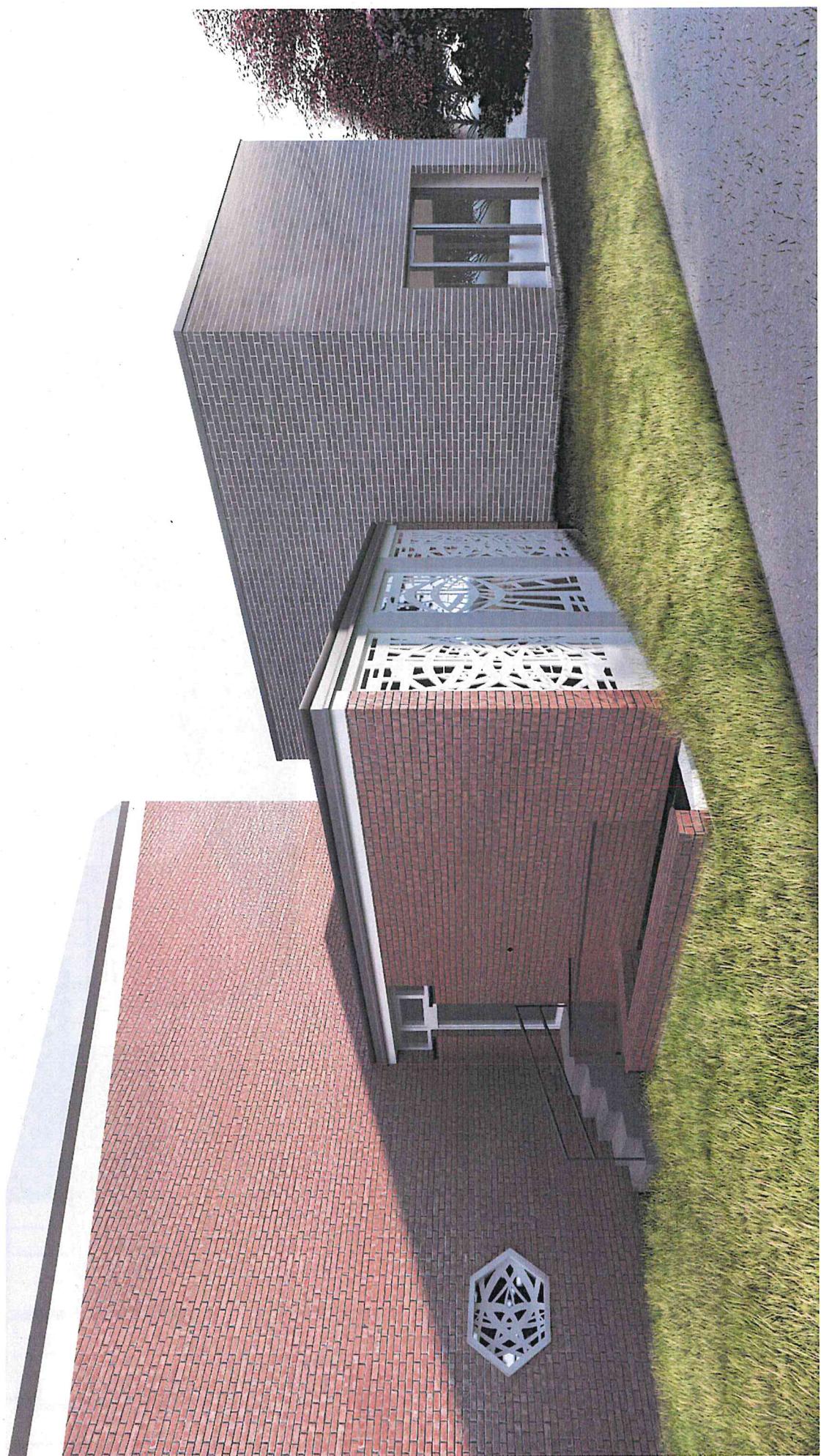
Perspektive 1  
1.11.2023

W + B  
W + B



**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg**  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

**Anbau St. Johannes-Kirche**  
Rudolf-Knauf-Str. 19, 22926 Ahrensburg



**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg**  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

**Anbau St. Johannes-Kirche**  
Rudolf-Kinai-Str. 19, 22926 Ahrensburg

Perspektive 3  
30.10.2023  
W + B

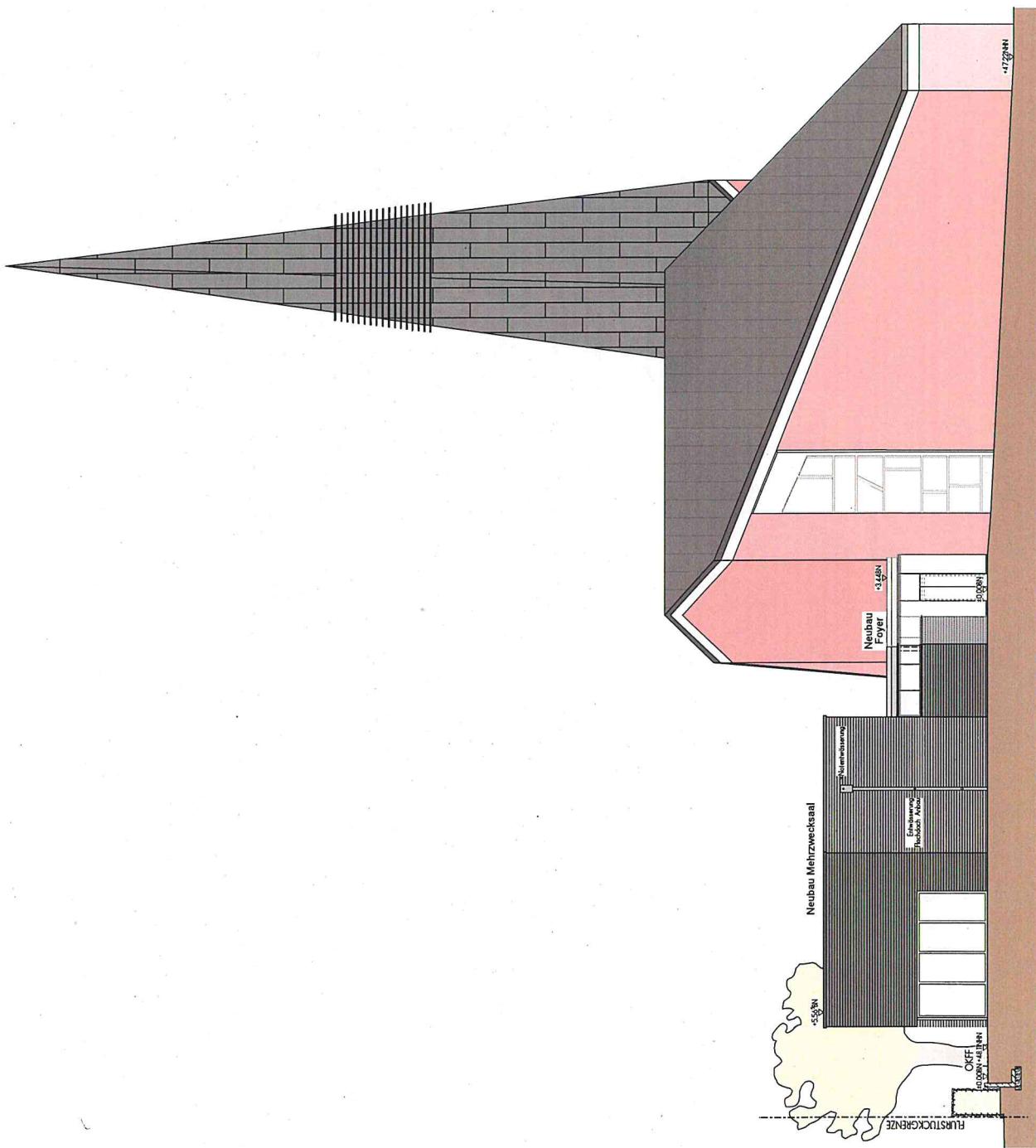
C			
B			
A	-		
		Änderung	

Anbau eines Mehrzwecksaals mit Nebenräumen  
an die St. Johanneskirche  
Rudolf-Kinau-Straße 19, 22926 Ahrensburg

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

PLANNINGSPHASE:	<input checked="" type="radio"/> BESTAND	<input type="radio"/> VORBESCHEID	<input type="radio"/> ENTWURF	<input type="radio"/> BAUANTRAG	<input type="radio"/> AUSFÜHRUNG
Unterschrift Bauherr	<hr/>				
Ahrensburg, den 10.5.2024					

<b>ZEICHNUNG:</b> <b>Ansicht Südwest</b>		<b>PLÄNNERFASSER:</b>	
PLÄNNUMMER:	8		<b>W + B</b>
GEEICHNET:	MBa	W + B Bogenfolge 30 12925 Altenburg 49 102 5176 0 Telefon 49 102 5176 1 Telefax info@mba-altenburg.com www.mba-altenburg.com	
INDEX:	-	STAND:	1.05.2024
BEARBEITUNG:	-	MASTAB:	1:100
<b>PROJEKTNUMMER: WBA 22-08</b>			



C				
B				
A	-			
Z		Änderung		
			Datum	Name

PROJEKT: **Abbau eines Mehrzwecksaals mit Nebenräumen**  
an die St. Johanneskirche  
Rudolf-Kinau-Strasse 19, 22926 Ahrensburg

BAUHERR: **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg**  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

Unterschrift Bauherr 

Ahrensburg, den 10.5.2024

PLANUNGSPHASE:  
 BESTAND  VORBESCHEID  ENTWURF  BAUANTRAG  AUSFÜHRUNG

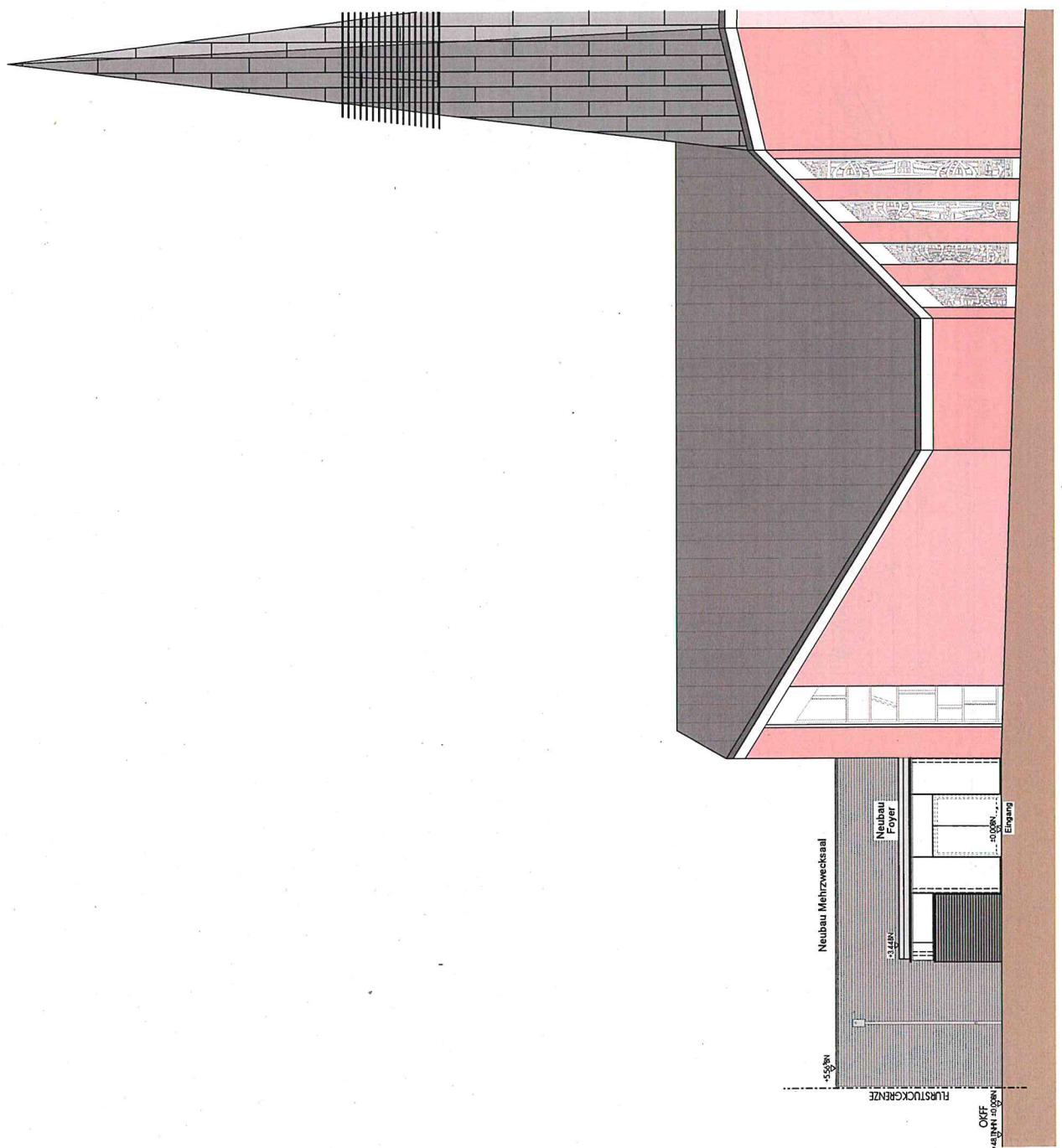
ZEICHNUNG: **Ansicht Südost** PLANERFASSER: **W + B**

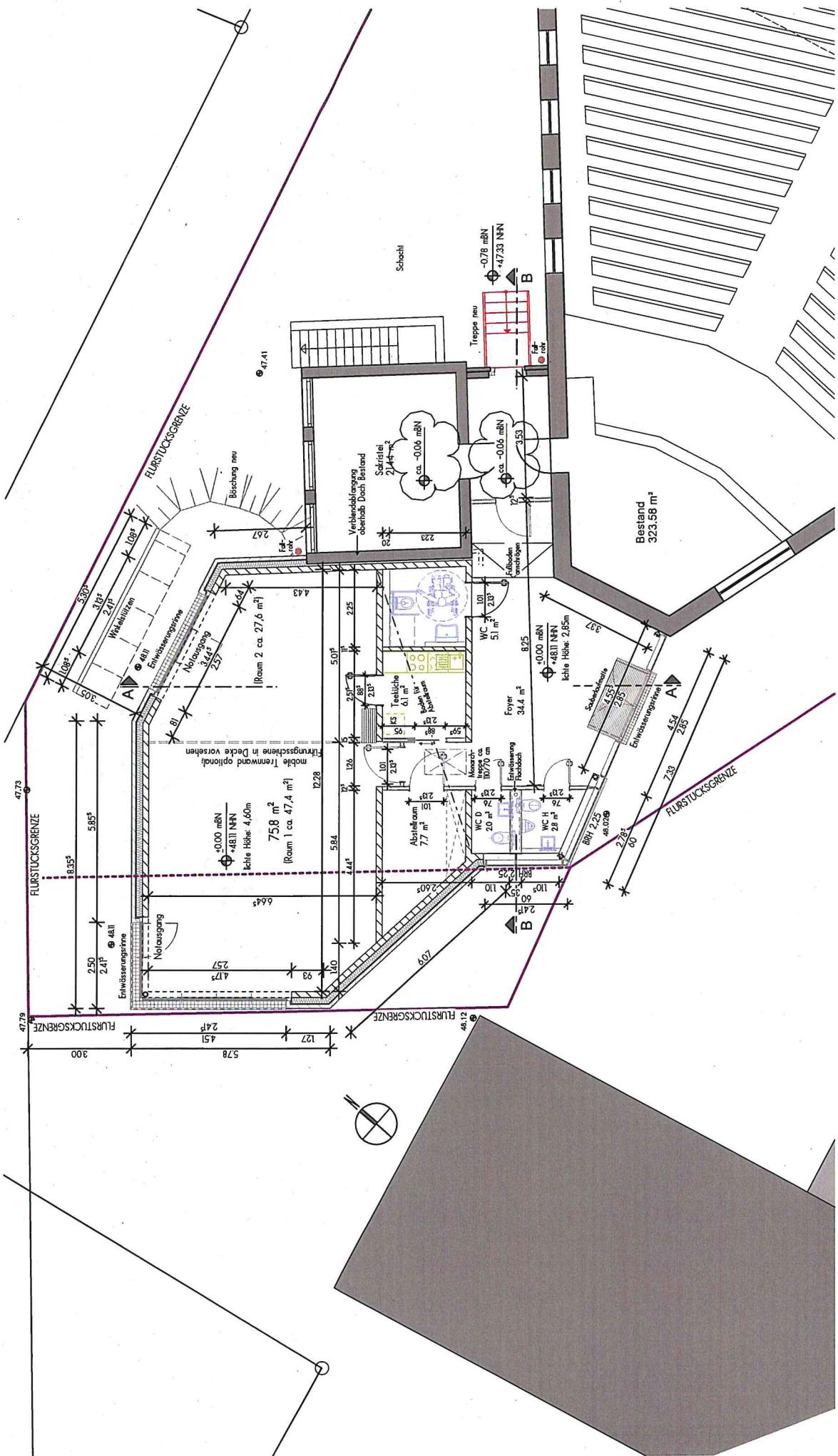
PLANNUMMER: 7 INDEX: - STAND: 10.05.2024

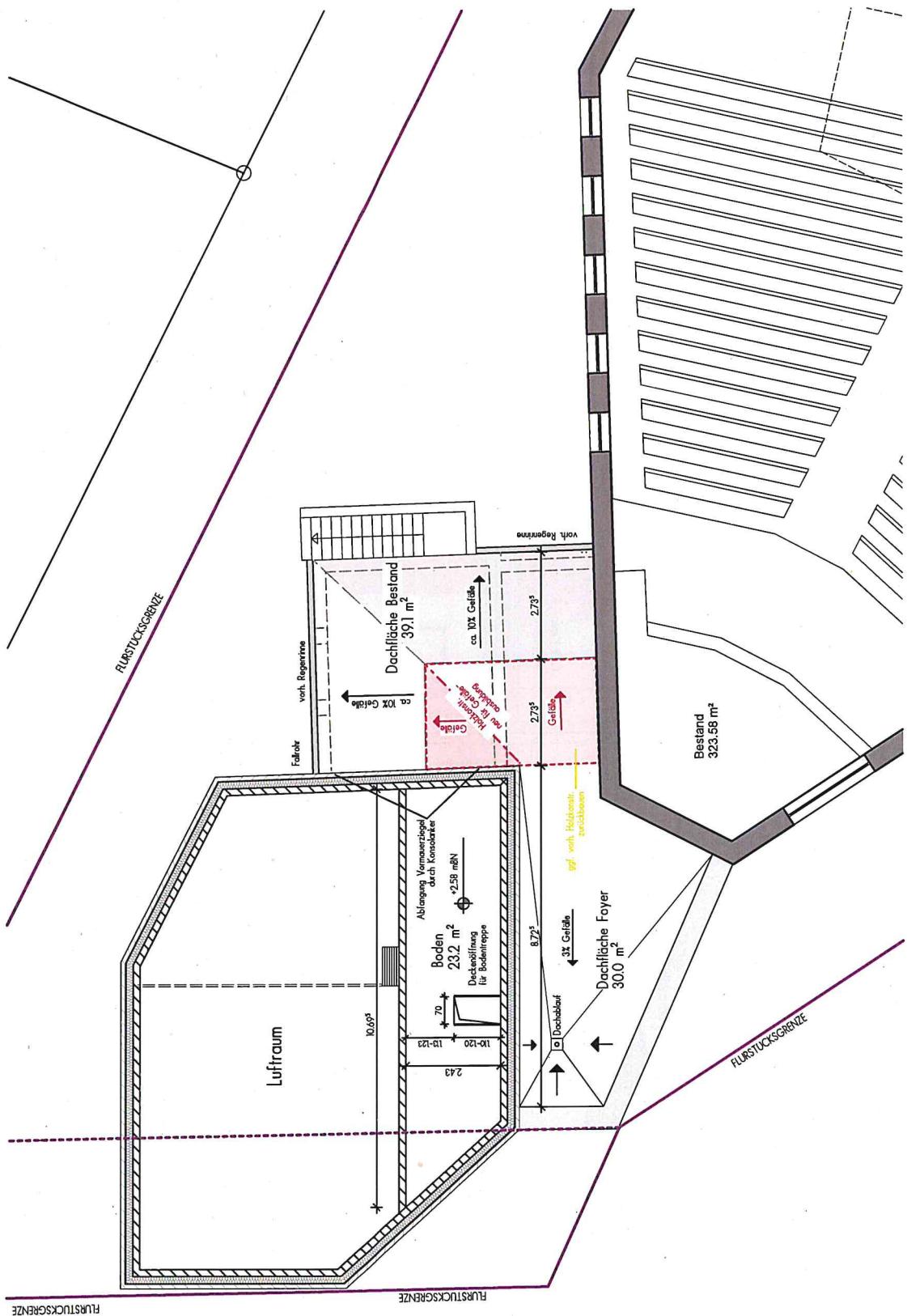
BEARBEITUNG: - MAISTAB: 1:100

PROJEKTNUMMER: **WBA 22-08**

Bogenstraße 30 22026 Ahrensburg  
Tel. +49 412 517 0  
Fax +49 412 517 76  
info@o-s-architekten.com  
www.o-s-architekten.com



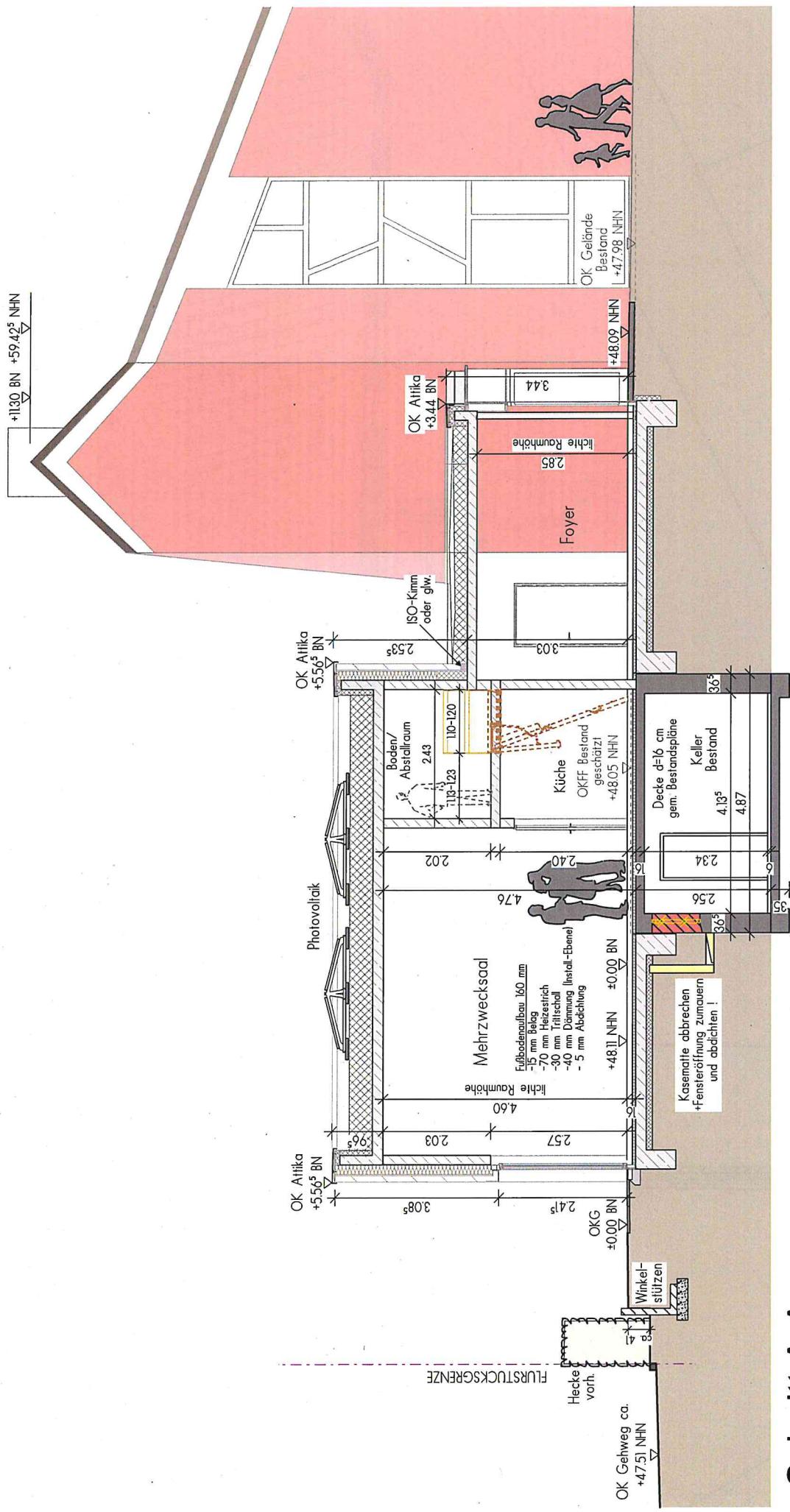




**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg**  
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

**Erweiterung St. Johannes-Kirche**  
Rudolf-Kinau-Str. 19, 22926 Ahrensburg

W + B  
Grundriss: Obergeschoss  
M: 1:150  
1.11.2023



## Schnitt A-A



Ahrensburg, 28.10.2023

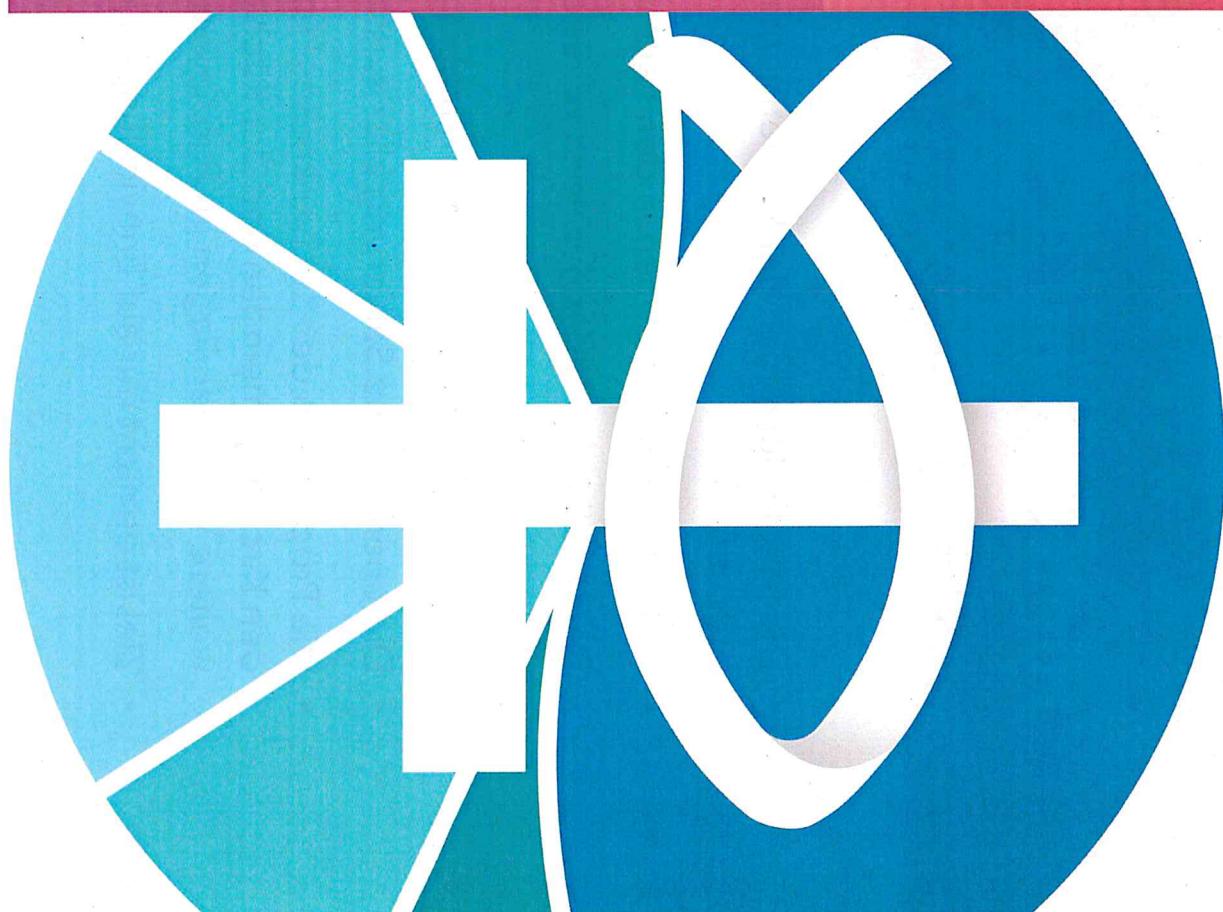
**Finanzierungsplan  
für den Anbau eines Gemeinderaumes incl. Funktionsräumen an die  
St. Johanneskirche Ahrensburg**

1. Geschätzte Baukosten  
Kosten für Raumausstattung  
- 683.000 €  
- 25.000 €
2. Vom Förderverein St. Johannes lt. Vertrag
3. Der Förderverein SJ finanziert über neuen Vertrag
4. KG verauslagt, Refinanzierung durch Förderverein beabsichtigt
5. St. Johannes-Stiftung
6. Sonderposten Anbau St. Johannes  
114.200 €
7. Gemeinsame Spendenaktion KG/Förderverein SJ  
125.000 €
8. Aus der Substanzerhaltungsrücklage  
66.600 €
9. Bereits geleistete Zahlungen  
22.200 €



KIRCHENKREIS  
HAMBURG-OOST  
ZUKUNFTSPLAN  
2040

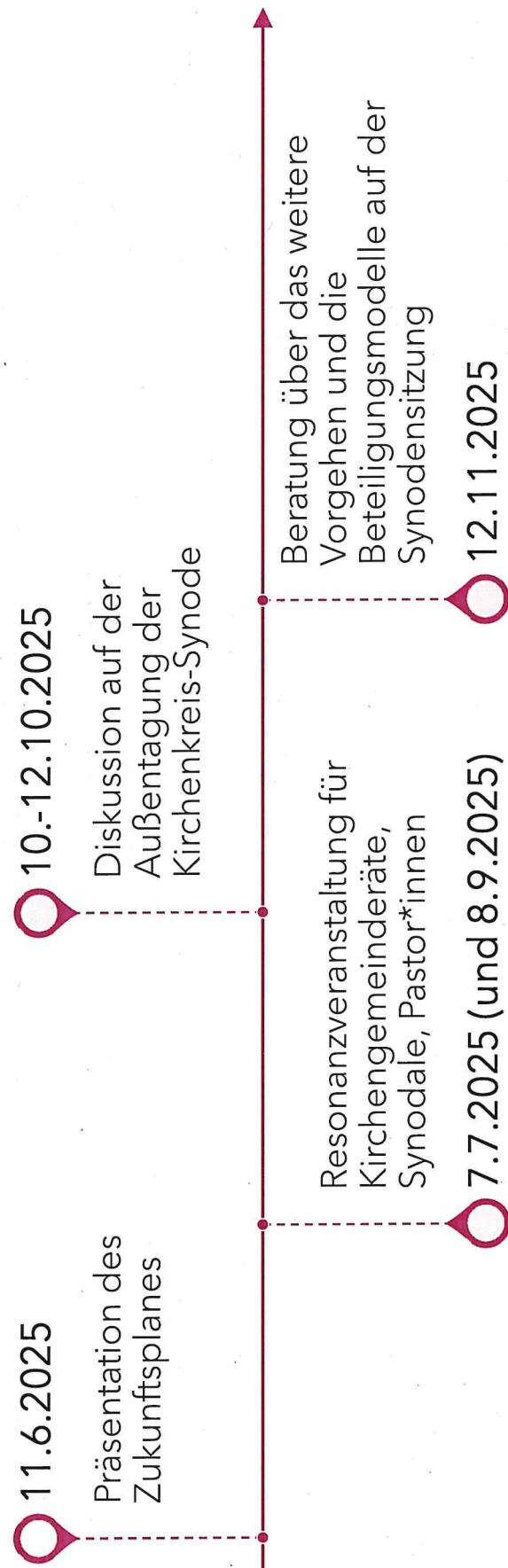
GEMEINDEVERSAMMLUNG IN  
AHRENSBURG AM 9.11.2025



# Hintergrund

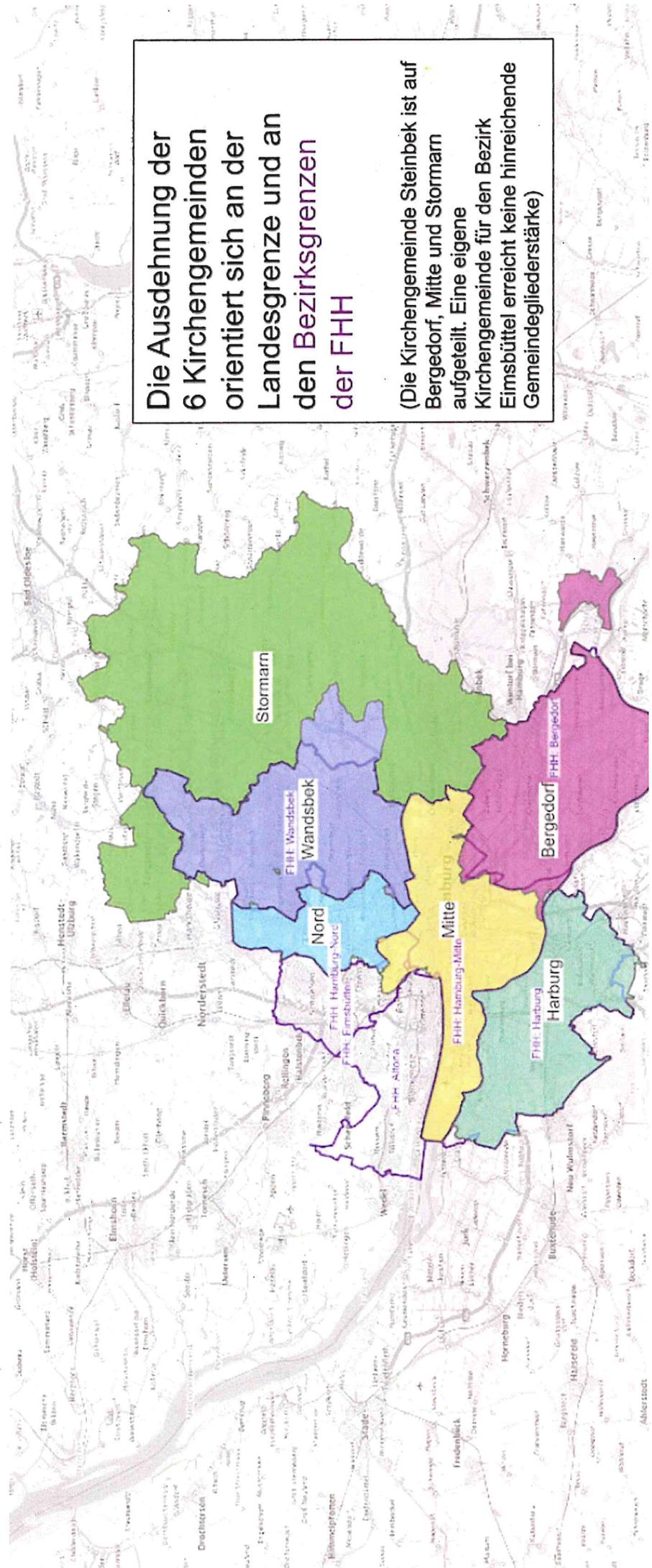
- Die Mitgliederzahlen der Kirchengemeinden sind rückläufig. Die Kirchensteuereinnahmen brechen ein.
- Viele Pastor\*innen gehen in den nächsten Jahren in Pension.
- Die Nordkirche bildet nur noch wenige neue Pastor\*innen aus bzw. der Beruf hat an Attraktivität verloren.
- Eine lebendige und attraktive Kirchengemeinde braucht eine gewisse Mindestgröße.
- Die energetische Sanierung aller existierenden Gebäude ist nicht finanziert.
- Die Pröpstinnen des Kirchenkreises Hamburg-Ost haben einen Zukunftsplan 2040 skizziert und den Kirchengemeinden und der Kirchenkreis-Synode vorgestellt. Alle Entscheidungen über das weitere Vorgehen liegen im Prinzip bei der Synode.
- Ziel ist es nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren, sondern aktiv die Zukunft zu gestalten.

# Status



# Idee: Struktur des Kirchenkreises

+) Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost Sechs Kirchengemeinden in 2040



# Idee: Größe einer Gemeinde

## Leitungsmodell einer Mustergemeinde 2040

### Eckdaten

- Gemeinde (Körperschaft des öffentlichen Rechts) 20.000
- Gemeindeglieder: 15
- Pastor\*innen/VBE: 5
- Kirchenmusiker\*innen/VBE: 3
- Kirchen(gebäude): 3  
(plus 10 weitere, die noch da sind)
- Kirchensteuerzuweisung/Euro: 3.000.000
- Einrichtungen und kirchliche Angebote im Gemeindegebiets oder in gemeindlicher Verantwortung, z. B.
  - Kindertagesstätten
  - Kinder- und Jugendhilfe, Familienförderung
  - Treffpunkte in Stadtteil-/Quartierszentren, Restaurants
  - Digitale Formate für Themen, Spiritualität ...

INFO: Synode hat erbeten 2 weitere Modelle zu rechnen:  
- 1 Kirchengemeinde für den KK  
- 23 Kirchengemeinden (analog den heutigen Regionen)

## Idee: Leitungsmodell

### Leitungsmodell einer Mustergemeinde 2040

#### Steuerungsstrukturen

- Kirchengemeinderat
  - Größe und Zusammensetzung: ca. 10 Mitglieder, mehrheitlich Ehrenamtliche
  - Pastor\*innen
    - Eine Gemeindepfarrstelle für die/den geschäftsführende\*n Pastor\*in (GFP) im KGR-Vorsitz, ggf. zweite Pastor\*in (Vertretung)
    - Kirchenkreispfarrstellen für alle anderen Pastor\*innen ohne Sitz und Stimme im KGR; arbeitsfähige Größe des KGR
  - Hauptamtliche Mitarbeiter\*in(nen)
  - Vertreter\*innen der jeweiligen thematischen und örtlichen Schmittstellen sind zur Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit beteiligt
- Steuerung von Themen und Orten
  - Themen- oder sozialraumorientiert, z. B. Jugend oder „Lieblingsorte“
  - Multiprofessionelle Teams, z. B. für Musik(schule), digitale Seelsorge, Freiwilligenkoordination, sozialdiakonische Aufgaben
  - Zuordnung der Pastor\*innen und Mitarbeiter\*innen zu (lokalen) Themen, ggf. Verantwortung und für gesamtgemeindliche Aufgaben bzw. Orten